

Königin Elisabeth von Ungarn und ihre Beziehungen zu Österreich in den Jahren 1439—1442.

II. Teil: **Regesten.**

(Schluß des Programmaufsatzes 1907 und 1908).

Von **Dr. Rudolf Durst.**

1. Florenz, 7. Nov. 1439. Papst Eugen IV. meldet die durch Felix V. entstandene neue Kirchenspaltung an die Königin Elisabeth. — Fejér, Cod. diplom. XI. 340—343.¹⁾
2. Alt-Ofen, 3. Nov. 1439. Königin Elisabeth verweigert der Stadt Pressburg den erbetenen Aufschub einer Zahlung. — Fejér, l. c. 331—332.
3. Vissegrad, 9. Nov. 1439. Königin Elisabeth beurkundet, daß Graf Georg von Bösing ihr die von König Albrecht zur Aufbewahrung anvertraute ungarische Krone samt allen Reichsinsignien übergeben habe. — Fejér, l. c. 328—330.
4. Vissegrad, 12. Nov. 1439. Elisabeth präsentiert dem Bischofe von Olmütz den Prager Probst Prokop zur Pfarre von Jamnitz. — Archiv in Neuhaus.
5. Vissegrad, 12. Nov. 1439. Elisabeth lädt die Stadt Pressburg ein, Abgeordnete zu den bevorstehenden Verhandlungen zu schicken. — Pressburger Stadtarchiv.
6. Vissegrad, 16. Nov. 1439. Elisabeth verschiebt die Verhandlungen über einen Zehentstreit in Gran bis zu ihrer Ankunft daselbst. — Fejér, l. c. 330.
7. Ofen, 7. Dez. 1439. Elisabeth ermahnt die mährische Stadt Lukow zur Treue und entschuldigt sich, daß sie den Brünnner Landtag nicht beschickt hat. — Fejér, l. c. 332—334.
8. Ofen, 23. Dez. 1439. Elisabeth tritt ihrer Tochter Anna, Verlobten Herzogs Wilhelm von Sachsen, Luxemburg und Chiny ab, vorbehalten daß sie selbst einen Sohn erhalte, der die Länder wieder einlösen könne. — Teleki, Hunyadiak kora Mag. X. 78—81.
9. Ofen, 23. Dez. 1439. Elisabeth befiehlt den Bewohnern von Luxemburg und Chiny, ihrer Tochter und deren Gemahl zu gehorsamen. — Lünig, Cod. diplom. Germ. II. 701.

¹⁾ Die genaue Quellen- und Literaturangabe siehe Gymnasialprogramm 1908, S. 19—21.

10. Ofen, 23. Dez. 1439. Elisabeth befiehlt den Bewohnern von Luxemburg und Chiny, der Botschaft des Herzogs Wilhelm Glauben zu schenken. — Lünig, l. c. II, 701.
11. Ofen, 24. Dez. 1439. Elisabeth befiehlt der Stadt Käsmark, 100 Trabanten zur Beschirmung der Reichsgrenze zu bewaffnen. — Fejér, l. c. 334—335.
12. Ofen, 3. Jänner 1440. Elisabeth benachrichtigt die Stadt Käsmark, daß sie mit den Verhandlungen zur Aufrechterhaltung des Friedens beschäftigt ist. — Fejér, l. c. 335.
13. Ofen, 7. Jän. 1440. Elisabeth bestätigt die Privilegien der Stadt Steyr, die zu ihrer Morgengabe gehört, und die jährliche Richterwahl, welche diesmal auf Wolfgang Wiener fallen soll, der ihr 150 Pfund Wien. Pfen. zahlen soll. — Preuenhuber, Anal. Styr. p. 94.
14. Ofen, 15. Jän. 1440. Elisabeth gibt den Grafen Friedrich und Ulrich von Cilli das Schloß Costanica an der Save und Una nebst einer Insel in letzterer samt Zugehör. — Kollar, Historia diplom. 213.
15. Komorn, 8. Febr. 1440. Elisabeth an die Stadt Pressburg, die dem Niklawsko jetzt zu entrichtenden 4000 Gulden unter den Bürgern einsteuerten aufzubringen und dann Gesandte zu ihr zu schicken. — Pressburger Archiv.
16. Komorn, 12. Febr. 1440. Elisabeth belobt die Städte Leutschau, Eperies und Bartfeld wegen ihrer treuen Gesinnung. — Kaprinay, Hung. diplom. I. 228.
17. Komorn, 15. Febr. 1440. Elisabeths Glaubbrief für Christoph Flednitzer, ihren Gesandten an die Stadt Pressburg. — Pressburger Archiv.
18. Komorn, 6. März 1440. Elisabeth ermahnt die Käsmarker zur Treue. — Wagner, Anal. Scepus. I. 57.
19. Komorn, 11. März 1440. Elisabeth ermahnt den Hildebrand Fuchs von Heimbürg, mit der Stadt Pressburg Frieden zu schließen. — Hormayer, Archiv XIX. 87.
20. Komorn, 11. März 1440. Elisabeths Schreiben an Ulrich Eizinger, daß er die ihrem seligen Gemahl geschworene Treue nun auch an ihren Sohn Ladislaus übertrage. — Chmel, Gesch. d. Eizinger (Öst. Geschichtsarchiv I. 1848) nr. 26.
21. Komorn, 13. März 1440. Elisabeth schreibt dem Ulrich Eizinger, er solle auch nach Niederlegung seines Amtes als Hubmeister sie nicht verlassen. — Chmel, l. c. nr. 28.
22. Nürnberg, 15. März 1440. Die Nürnberger beglückwünschen die Königin zur Geburt eines Sohnes. — Bachmann, Urkunden und Aktenstücke zur öst. Geschichte unter Friedrich III. (Font. rer. austr. II. Abt. Dipl. et acta XLII. 1879) nr. 2.
23. Komorn, 1. April 1440. Elisabeth an die Stadt Pressburg, 2000 Gulden von des Zehents wegen zu bezahlen, da sie des Geldes für das Kriegsvolk bedürfe. — Pressburger Archiv.

24. Komorn, 2. Apr. 1440. Elisabeth an die Stadt Pressburg, sich nur einige Zeit zu halten, da in kurzem Hilfe kommen werde. — Pressburger Archiv.
25. Komorn, 5. Apr. 1440. Elisabeth verspricht der Stadt Pressburg binnen kurzem Hilfe. — Pressburger Archiv.
26. Komorn, 6. Apr. 1440. Elisabeth beglaubigt ihren Gesandten Prokop von Rabenstein bei Ulrich von Rosenberg. — Wittingauer Archiv.
27. Komorn, 6. Apr. 1440. Elisabeth an Ulrich von Rosenberg, daß sie den Grafen Ulrich von Cilli als Gesandten zum Prager Landtage, der um Johanni stattfinde, senden werde. — Wittingauer Archiv.
28. Komorn, 7. Apr. 1440. Elisabeth beglaubigt Merten Weitraher als ihren Gesandten an die Stadt Pressburg. — Pressburger Archiv.
29. Komorn, 10. Apr. 1440. Elisabeth überträgt dem Herzog Albrecht die Vormundschaft über ihren Sohn Ladislaus. — Kollar, Anal. Vind. II. 834—837.
30. Komorn, 10. Apr. 1440. Elisabeth verständigt hievon die vier Stände Österreichs. — K. k. Geheim-Archiv, Wien.
31. Komorn, 10. Apr. 1440. Elisabeth verständigt hievon die Stadt Wien. Teleki, X. 81—83.
32. Komorn, 16. Apr. 1440. Elisabeth beglaubigt dem Ulrich Eizinger ihren Boten Michael Nadlär. — Chmel, Gesch. d. Eizinger l. c. nr. 29.
33. Komorn, 22. Apr. 1440. Elisabeth an die Stadt Pressburg, dem Leonard Arberger 100 Gulden zur Anwerbung von Kriegsvolk für die Königin zu entrichten. — Pressburger Archiv.
34. Komorn, 1. Mai 1440. Elisabeth an Ulrich von Rosenberg, er möchte dahin wirken, daß der Landtag zu Prag bis Johanni verlängert werde. — Wittingauer Archiv.
35. Wien, 8. Mai 1440. Michael Nadlär, Bevollmächtigter der Königin, verpfändet deren Krone und andere Kleinode an Ulrich Eizinger. — Chmel, l. c. nr. 30. — Birk, Beiträge VII.
36. Komorn, 11. Mai 1440. Elisabeth an die Stadt Pressburg, die dem von Lichtenstein angewiesenen 500 Gulden ihr zu senden. — Pressburger Archiv.
37. Raab, 31. Mai 1440. Elisabeth schließt einen Vertrag mit Herzog Albrecht gegen jedermann, ausgenommen Papst, Kirche und das hl. röm. Reich. Kurz, Friedrich IV. Beilage IV, p. 251.
38. Raab, 2. Juni 1440. Schreiben Elisabeths an König Friedrich, worin sie sich über einige ungarische Magnaten beschwert, die sie zwingen wollen, König Wladislaw von Polen zu ehelichen. — Lichnowsky VI. C. Beil. I. p. 215.
39. Raab, 2. Juni 1440. Elisabeths Verfügung für die Juden in Pressburg. — Teleki X. 84.
40. Raab, 3. Juni 1440. Elisabeth erteilt dem Zipser Kapitel einen Verweis wegen der Absetzung des Probstes Johann Stock. — Wagner, Anal. Scepus. I. 333.

41. Pressburg, 13. Juni 1440. Elisabeth schreibt an die böhmischen Stände über König Wladislaws Eindringen in Ungarn und ersucht um Hilfe. — Wittingauer Archiv. — Birk, Beiträge l. c. p. 222.
42. Pressburg, 19. Juni 1440. Schuldbrief der Königin Elisabeth an Ulrich Eizinger über 815 neue ungarische Gulden. — Chmel, l. c. nr. 32.
43. Pressburg, 19. Juni 1440. Elisabeths Schuldbrief an Ulrich Eizinger über 2550 neue ungar. Gulden. — Chmel, l. c. nr. 31.
44. Pressburg, 21. Juni 1440. Schuldbrief Elisabeths an Ulrich Eizinger über 400 neue ungar. Gulden. — Chmel, l. c. nr. 34.
45. Pressburg, 21. Juni 1440. Schuldbrief Elisabeths an Ulrich Eizinger über 4000 Schock böhm. Groschen. — Chmel, l. c. nr. 33. Teleki X. 85—86.
46. Kreuzenstein, 22. Juni 1440. Michael Nadlär aus Ofen quittiert dem Ulrich Eizinger den Rückempfang der von Elisabeth verpfändeten Kleinodien mit Ausnahme der königlichen Krone. — Chmel, l. c. nr. 36.
47. o. O., 26. Juni 1440. Michael Nadlär bestätigt, auch noch die goldene Krone zurückempfangen zu haben. — Chmel, l. c. nr. 37.
48. Pressburg, 30. Juni 1440. Elisabeth sichert dem Herzog Albrecht von Österreich und der Witwe des Grafen Paul von Fraknó, Anna Pottendorfer, Ersatz für alle Schäden und Kosten zu, falls diese geneigt wären, ihrem in Ödenburg befindlichen Sohne Ladislaus in dem größere Sicherheit bietenden Schlosse Fraknó (Forchtenstein) Aufnahme zu gewähren. — Chmel, Material. I. 2. 12.
49. Pressburg, 25. Juli 1440. Elisabeth erteilt dem Pressburger Kapitel den Auftrag, den Johann Weyß in den Besitz der demselben von der Witwe des Paul Wolfurt von Altenburg geschenkten Hausgründe in Szent-Ivány einzusetzen. — Diplomat. Posen.
50. Pressburg, 28. Juli 1440. Elisabeth schenkt dem Schreiber Clemens von Új-Tata von den Appertinzen dieses Ortes die Puszta Abostyánföde. — Diplomat. Posen.
51. Pressburg, 31. Juli 1440. Königin Elisabeth mahnt den Herzog Albrecht von Baiern von der böhmischen Krone ab unter Verwahrung der Rechte ihres Sohnes Ladislaus. — Freyberg, Samml. III. 26.
52. Pressburg, 1. August 1440. Elisabeth notifiziert dies dem Herzoge Johann von Baiern. — Freyberg, Samml. III. 28.
53. Pressburg, 1. Aug. 1440. Elisabeth an die Siebenbürgener, Zipser und andere Landgemeinden, sie zur Treue für König Ladislaus ermahnd. — Pray, Anal. II. 315.
54. Heimburg, 3. Aug. 1440. König Friedrichs Revers für die Königin Elisabeth, die 2500 ungar. Gulden, wofür sie ihm ihre Krone auf zwei Jahre verpfändet, vor dieser Zeit nicht zu fordern. — Kollar, Anal. Vindob. II. 843.
55. Pressburg, 3. Aug. 1440. Gegenbrief Elisabeths für Friedrich. — Kollar, l. c. 842.

56. Pressburg, 5. Aug. 1440. Elisabeth überläßt dem Reinprecht Eberstorf die Herrschaft Végles im Sohler Komitate für 5000 ungar. Gulden. — Teleki X. 88—89.
57. Pressburg, 16. Aug. 1440. Elisabeth schenkt dem Pressburger Bürger Martin Braitendorfer als Belohnung für seine treuen Dienste eine Kurie in Zarándfalva samt dem darauf ruhenden Regalrechte. — Ráth, Raaber histor. und archäol. Hefte, II. 145—146.
58. Heimburg, 23. Aug. 1440. König Friedrichs Übereinkunft mit der Königin Elisabeth. — Kollar, Anal. Vind. II. 845.
59. Heimburg, 23. Aug. 1440. Elisabeth bekennt, von König Friedrich 5000 ungar. Gulden Darlehen erhalten zu haben. — Kollar, l. c. 850.
60. Heimburg, 27. Aug. 1440. Elisabeth mahnt abermals den Herzog Albrecht von Baiern von der böhmischen Krone ab. — Freyberg, Samml. III. 37.
61. Heimburg, 27. Aug. 1440. Elisabeth mahnt die böhmischen Stände ab, Herzog Albrecht von Baiern zu wählen. — Freyberg, l. c. 67.
62. Pressburg, 11. Sept. 1440. Elisabeth befiehlt dem Ulrich Eizinger, die Rechnung, die er dem Könige Albrecht zu machen hatte, dem Könige Friedrich abzugeben. — Chmel, Gesch. d. Eizinger, l. c. nr. 38.
63. Pressburg, 21. Sept. 1440. Elisabeth entzieht den treulosen Ladislaus und Peter Petö von Gerse die Burg Rezi und den Flecken Reszthely, das Schloß Páka aber dem gleichfalls treulos gewordenen Ladislaus von Szécsen und verleiht dieselben ihrem getreuen Anhänger Demetrius von Zágorhida. — Nagy, Zalaer Diplom. II. 502.
64. Pressburg, 24. Sept. 1440. Elisabeth ermahnt ihren Getreuen, Weytraher von Kertes, von der Besitznahme der zu den Burgen von Eisenstadt und Hornstein gehörenden und das Eigentum der Herren von Kanizsa bildenden Weinberge abzustehen und die Einhebung gewisser Abgaben in Geld von den Hörigen derselben zu unterlassen. — Nagy, Ödenburger Diplome, II, 299—300.
65. Pressburg, 7. Oktober 1440. Elisabeth erläßt an den Rat der Stadt Kremnitz den Auftrag, eine Probiernadel zur Prüfung der Reinheit des Goldes anfertigen zu lassen und ihr einige Probemünzen einzuschicken. — Kremnitzer Archiv.
66. Pressburg, 9. Oktober 1440. Elisabeth an Ulrich von Rosenberg, daß sie Gesandte zu dem auf Simon und Juda stattfindenden Landtage nach Prag schicken werde. — Wittingauer Archiv.
67. Pressburg, 13. Okt. 1440. Elisabeth befiehlt den Bürgern der Stadt Steyr, dem König Friedrich gehorsam zu sein. — Preuenhuber, Anal. Styr. 95.
68. Pressburg, 18. Okt. 1440. Stephan von Rozgony für sich und seinen Bruder Georg gelobt, der Königin Elisabeth Schloß Pressburg wieder zu überantworten. — Kollar, Hist. juris Patron. 216. Horvath, Mag. Regestak l. c. IX, 60.

69. Ofen, 1. November 1440. Elisabeth bestätigt die Privilegien der Stadt Breslau. — Lichnowsky, VI. Reg. nr. 141.
70. Eisenstadt, 5. Nov. 1440. Elisabeth dankt dem Hochmeister des deutschen Ordens für die Zusicherung, König Wladislaw keine Hilfe zu leisten. — Voigt, VII. 780.
71. Wr.-Neustadt, 22. Nov. 1440. König Friedrich verspricht Elisabeth, daß er mit ihrem ihm anvertrauten Sohne Ladislaus und ihrer Tochter Elisabeth nichts ohne Rat und Willen der Königin vornehmen werde. — Teleki, X. 92—93.
72. Wr.-Neustadt, 23. Nov. 1440. König Friedrich leiht Elisabeth 9000 ungar. Gulden gegen Verpfändung der Stadt Steyr. — Kollar, Anal. Vind. II. 851.
73. Wr.-Neustadt, 26. Nov. 1440. Elisabeth verspricht, dem König Friedrich ihren Sohn zu übergeben, sobald sie einen sicheren Ort in ihre Gewalt bekäme. — Teleki, X. 94—95.
74. Wr.-Neustadt, 2. Dezember 1440. Elisabeth verspricht dem König Friedrich, die von ihm erhaltenen 2000 ungar. Dukaten auf St. Johann zu Weihnachten zu zahlen. — Kollar, Anal. Vind. II. 864.
75. Wr.-Neustadt, 2. Dez. 1440. Elisabeth an die Stadt Pressburg, sich zu rüsten bis zu ihrer Ankunft. — Pressburger Archiv.
76. Wr. Neustadt, 6. Dez. 1440. Elisabeth gibt dem Grafen von Cilli das Präsentationsrecht bei Besetzung des Agramer Bistumes. — Horvath, Mag. Reg. 1. c. IX. 60.
77. Eisenstadt, 7. Dez. 1440. Elisabeth an Ulrich von Rosenberg, um sich in der böhmischen Angelegenheit seinen Rat zu erbitten. — Wittingauer Archiv.
78. Ödenburg, 11. Dez. 1440. Elisabeth an die Stadt Pressburg, sich mit der nötigen Rüstung bereit zu halten. — Pressburger Archiv.
79. Gran, 5. Jänner 1441. Elisabeth an die Stadt Pressburg, daß sie das der Stadt bereits angewiesene Geld nächstkünftigen Quatember zu Kremnitz entrichten werde. — Pressburger Archiv.
80. Gran, 7. Jän. 1441. Elisabeth an die Stadt Pressburg wegen Loslassung des Mendliken, den Roman gefangen genommen. — Pressburger Archiv.
81. Komorn, 14. Jän. 1441. Elisabeth an die Stadt Pressburg, fünf Wagen und andere Rüstung bereit zu halten. — Pressburger Archiv.
82. Komorn, 22. Jän. 1441. Elisabeth beglaubigt Graf Siegmund von Veglia und Modrusch als Gesandten bei Ulrich von Rosenberg. — Wittingauer Archiv.
83. Pressburg, 6. Februar 1441. Elisabeth verleiht dem Bischof von Agram Benedikt das Patronatsrecht über die Pfründen seiner Diözese. — Horvath, Mag. Reg. 1. c. IX. 64.
84. Wr.-Neustadt, 3. März 1441. Elisabeth verspricht während der Minderjährigkeit des Königs Ladislaus Ödenburg nicht auszulösen. — Teleki X. 95—96.
85. Wr.-Neustadt, 4. März 1441. Elisabeth dankt Ulrich von Rosenberg für die gütige und willige Aufnahme ihres Gesandten Grafen Siegmund und seiner Begleiter. — Wittingauer Archiv.

86. Wr.-Neustadt, 5. März 1441. Elisabeth an die Stadt Pressburg, sich bei den jetzigen Verhältnissen ganz ruhig zu verhalten. — Pressburger Archiv.
87. Pressburg, 13. März 1441. Schenkungsbrief der Königin Elisabeth für die Stadt Pressburg. — Katona VI. 155.
88. Pressburg, 14. März 1441. Elisabeth ersucht die Stadt Wien um ein Darlehen von 3000 Gulden. — Chmel, Mat. I. 2. 14.
89. Komorn, 31. März 1441. Elisabeth an Hiliprant Fuchs zu Heimburg, in seinem Streite mit der Stadt Pressburg Frieden zu halten. — Pressburger Archiv.
90. Komorn, 5. April 1441. Elisabeth dankt Ulrich von Rosenberg für die auf dem Prager Landtage bewiesene Treue. — Wittingauer Archiv.
91. Pressburg, 24. Mai 1441. Elisabeth erläßt an die Stadt Ungarisch-Altenburg den Befehl, sich bezüglich der Ausgabe des neuen und Einwechslung des alten Geldes an die von ihr erlassene Verordnung zu halten. — Schönwisner, Notitia Hung. rei Num. 320.
92. Pressburg, 29. Mai 1441. Elisabeth zeigt der Stadt Wien ihre Ankunft an. — Schlager, Wiener Skizzen II. 63.
93. Wien, 23. Juni 1441. Elisabeth bestätigt als Herzogin von Luxemburg die dem Arnold von Sirk gemachte Schenkung der Festen Freudenberg und Freudenkop. — Chmel, Reg. nr. 288.
94. Wien, 24. Juni 1441. Elisabeth bestätigt demselben die Erneuerung aller Gunstbriefe der Herzoge von Luxemburg. — Chmel, Reg. nr. 290.
95. Pressburg, 3. Juli 1441. Elisabeth erläßt eine Zirkularverordnung bezüglich der Annahme des in Kremnitz geprägten neuen Geldes, sowie die Einlieferung des alten. — Schönwisner, Catal. nummorum Hung. instit. nat. Szechényi III. 314.
96. Pressburg, 21. Juli 1441. Elisabeth bestätigt der Stadt Pressburg das Recht der Münzprägung in der von ihr vorgeschriebenen Weise. — Diplom. Poson. II. 555—56.
97. Rom, 26. August 1441. Papst Eugen bewilligt der Königin Elisabeth, einen Beichtvater zu wählen und einen tragbaren Altar zu halten. — Teleki X. 102—103.
98. Pressburg, 21. Sept. 1441. Elisabeth bestellt für 200 Gulden Pulver und Blei beim Wiener Rate. — Schlager, l. c. N. F. III. 246.
99. Pressburg, 6. Okt. 1441. Elisabeth verlangt von König Friedrich ihren Sohn Ladislaus und ihre Tochter nebst der ungar. Krone zurück. — Kollar, Anal. Vind. II. 988.
100. Pressburg, 21. Okt. 1441. Elisabeth beglaubigt Albrecht von Coldiz als ihren Gesandten an Ulrich von Rosenberg. — Wittingauer Archiv.
101. Pressburg, 22. Okt. 1441. Elisabeths Schuldbrief an Czeckó von Pakomeriez, ihrem Hauptmann zu Raab, über 7500 Goldgulden. — Teleki X. 109—110.
102. Pressburg, 23. Okt. 1441. Elisabeth beglaubigt Laslo von Hatna als ihren Gesandten an Ulrich von Rosenberg. — Wittingauer Archiv.

103. Pressburg, 2. Nov. 1441. Elisabeth bestätigt den Ehevertrag zwischen Georg Graf von Bösing und seiner Gemahlin Frau Giskra. — Nagy, Ödenburger Dipl. II. 307—308.
104. Pressburg, 17. Nov. 1441. Elisabeth fordert die treuen Bürger von Kremnitz zur Hilfeleistung auf. — Századok, 1875 IX. 169.
105. Pressburg, 19. Nov. 1441. Georg Weichenberger gelobt, einen Revers seiner Dienstfrau, der Königin Elisabeth, zu geben bei Übernahme einer Pflege. — Chmel, Mat. I. 67.
106. Pressburg, 30. Nov. 1441. Elisabeth ersucht die Stadt Wien um ein Darlehen für die Auslösung des Grafen Siegmund von Crabaten, der in die Gefangenschaft König Wladislaws geraten sei. — Schlager, l. c. N. F. III. 246.
107. Gran, 2. Dez. 1441. Kardinal Erzbischof Dionys von Gran bewilligt der Königin Elisabeth einen Beichtvater zu wählen u. a. — Teleki X. 111—112.
108. Pressburg, 4. Dez. 1441. Elisabeth an Ulrich von Rosenberg (czechisch). — Lichnowsky VI. Beil. III.
109. Pressburg, 25. Dez. 1441. Elisabeth verspricht den Bürgern von Pressburg, sie fernerhin weder mit einer Anleihe noch Bürgschaftsleistung beschweren zu wollen. — Diplom. Poson. II. 558—59.
110. Pressburg, secunda die festi beati Gregorii episcopi. Elisabeth erläßt den Bürgern von Pressburg die wie üblich durch Juden für Rechnung der königlichen Kammer eingehobene Steuer auf die Zeit von zehn Jahren und verleiht denselben zugleich die Gerichtsbarkeit über die Juden. — Diplom. Poson. II. 551—553.
111. Pressburg, 23. März 1442. Elisabeth beglaubigt Friedrich Burggrafen von Donyrn als ihren Gesandten an Ulrich von Rosenberg. — Witttingauer Archiv.
112. Pressburg, 5. April 1442. Elisabeth belohnt den Peter Zopa von Berekfalu, einen ihrer eifrigsten Anhänger, und fordert denselben zur ferneren eifrigen Tätigkeit auf. — Budai, Bürgerl. Lexikon III. 624.
113. Pressburg, 9. April 1442. Schreiben Elisabeths an die Stadt Wien über den Abzug des Polenkönigs. — Schlager, Wien. Skizzen, N. F. III. 247.
114. Pressburg, 13. April 1442. Elisabeth dankt Ulrich von Rosenberg für die bewiesene Treue. — Witttingauer Archiv.
115. Pressburg, 22. April 1442. Elisabeth bittet den Hochmeister des deutschen Ordens um Hilfe. — Voigt, VIII. 48.
116. Pressburg, 29. April 1442. Elisabeth fordert den Großmeister des deutschen Ritterordens zur Hilfeleistung auf. — Ráth, Raaber hist. u. archäol. Hefte II. 172.
117. Pressburg, 1. Mai 1442. Elisabeth verleiht dem Georg von Gáta die Ortschaft Gáta im Wieselburger Komitate als neue Schenkung. — Pressburger Archiv.

118. Baden, 29. Mai 1442. Elisabeth dankt der Stadt Pressburg für die übersandte Gabe und ersucht einige mitfolgende Schreiben an die betreffenden Personen sofort zu senden. — Teleki X. 112.
119. Wien, 7. Juni 1442. Elisabeth verpfändet dem Wiener Bürger Simon Pörtl für geliehene 700 gute ungar. Gulden mehrere Kleinode. — Teleki X., 112—113.
120. Wien, 8. Juni 1442. Elisabeth befiehlt der Stadt Pressburg, dem alten Richter daselbst Stephan Ranes das beste der beiden Rosse, die den von der Stadt gefangenen Polen genommen waren, zu erfolgen, da sie es ihm zum Geschenke gemacht habe. — Diplom. Poson. II. 584.
121. Wien, 10. Juni 1442. Elisabeth an Ulrich von Rosenberg um Verlängerung des für den böhmischen Landtag festgesetzten Termines. — Lichnowsky VI, Beil. IV.
122. Wien, 12. Juni 1442. Elisabeth befreit den Hans Bangkaw vom Bürgerrechte und allen anderen Ämtern des Fürstentumes und der Stadt Breslau. — Wittingauer Archiv.
123. Wien, 13. Juni 1442. Schreiben Elisabeths an die Stadt Pressburg wegen des Friedens mit dem Gespan und seinen Helfern. — Pressburger Archiv.
124. Pressburg, 18. Juli 1442. Elisabeth schenkt dem Johann von Babna, dem Vertrauten des Raaber Obergespans Johann von Rozgony, die Ortschaft Mesterfalva im Raaber Komitate. — Teleki X, 114—115.
125. Pressburg, 4. Aug. 1442. Elisabeth dankt der Stadt Wien für die abgesandten Räte. — Diplom. Poson. II. 586—587.
126. Pressburg, 8. Aug. 1442. Elisabeth erbittet von König Wladislaw und den Ständen freies Geleite und urkundliche Versicherung dessen. — Fejér, Cod. dipl. XI. 50—51.
127. Pressburg, 14. Aug. 1442. Elisabeth fordert die Stadt Kremnitz auf, zu den Graner Unterhandlungen zwei oder drei Abgesandte zu entsenden. — Teleki X. 116—117.
128. Ofen, 17. Aug. 1442. König Wladislaws Geleitsbrief für die Königin Elisabeth. — Teleki X. 118—120.
129. Pressburg, 1. Sept. 1442. Elisabeth verpfändet den Bürgern von Pressburg das Dreißigstgefälle in der Stadt gegen ein Darlehen von 7333 Gulden. — Dipl. Poson. II. 573—576.
130. Raab, 11. Okt. 1442. Elisabeths Geleitsbrief für Graf Friedrich von Cilli als Unterhändler an König Wladislaw. — Teleki X. 121—122.
131. Raab, o. D. 1442. Elisabeth fordert die Stadt Kremnitz auf, der bedrohten Kirche von Karpfen Hilfe zu bringen. — Századok, 1875 p. 169.
132. Raab, 17. Dez. 1442. Elisabeth meldet durch die heimkehrenden Abgeordneten dem Pressburger Rat, daß sie mit König Wladislaw Frieden geschlossen. — Birk, Beiträge l. c. p. 222.

Stammbaum der Grafen von Cilli.

Zur Demonstrierung ihres verwandtschaftlichen Verhältnisses zu den Jagellonen, Garas und Luxemburgern.

Friedrich I. Graf v. Cilli 1341—60.

G. Diemut von Wallsee.

